

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: hochalemannisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: V

medium: Handschrift

time: 15,2

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F096, III-Bb-V1,H

text: ohne Titel, [Berner Weltgerichtsspiel]

text-author: unbekannt; nicht (!) Jacob am Grund, scholasticus von Luzern (vgl. Greco-Kaufmann)

text-type: UN - Unterhaltende Texte 5.1. Drama (geistl. Spiel/Passionspiel)

assignment_quality: Z2

hoffmann_wetter_nr: HW 1442; ZK(W)

library: Bern, Burgerbibliothek

library-shelfmark: Ms.h.h X 50

date: 1462

place: -

text-place: -

printer: -

edition: Wolfgang Stammer (Hg.): Berner Weltgerichtsspiel. Aus der Handschrift des 15. Jahrhunderts (Texte des späten Mittelalters 15; Erich Schmidt: Berlin 1962), 62 S.; Umfang des Editionstextes: S.9-38; Anmerkungen zum Editionstext: S.7f. u. 39; Kommentare zum Editionstext: - Stammler folgt generell der Handschrift. An einigen Stellen nimmt er jedoch eigenmächtige Emendationen vor, die: a) auf keiner Vorlage basieren, aber sinnstiftende oder reimerergänzende Füllfunktion besitzen (etwa bei Präpositionen): → an elf Stellen: S. 311²,06; 319²,13; 319²,31; 320²,01; 321²,16; 324²,25; 324²,29; 324²,01; 325²,11; 327²,25; 328²,23 → In 307²,07 stellt Stammers Eingriff eine Inversion samt Kasuswechsel dar: "helle grund" bei Stammler statt "grund der helle" (belegloser Eingriff) → Stammler ersetzt zudem sinnstiftend in 312²,29 "je" durch "jr", vermerkt dies aber auch in seinem Anmerkungsapparat; b) auf keiner identifizierbaren Vorlage basieren, aber einen (offensichtlich deplatzierten) identischen Reim tilgen: 313²,03 → Stammler (S.18) vermerkt durch Kursivschreibung "[k*]\$agen" in 313²,07, weil der Reim in der Handschrift zwar korrekt ist, aber offensichtlich auch fast zum identischen Reim ("klagen"- "klagen") geworden wäre - das "k" wurde gestrichen und das "\$" aus einem begonnenen Bogen des "l" geformt; Zur Alternativhandschrift Rheinau (Rh): - Stammler nimmt Bezug auf einen zweiten Überlieferungsträger des Berner Weltgerichtsspiels. Dieser ist eine auf 1467 datierte Handschrift aus dem Kloster Rheinau, die inzwischen verschollen ist (Stammler, S.7). Abgedruckt wurde sie jedoch in: Mone, Franz Josef (Hg.): Schauspiele des Mittelalters. Aus Handschriften herausgegeben und erklärt von F. J. Mone Bd. 1 (C. Macklot: Karlsruhe 1846), S. 273-301. Abrufbar unter: http://books.google.de/books?id=URxbAAAAQAAJ\{\}&pg=PA50\{\}&chl=de\{\}&source=gbs_selected_pages\{\}&cad=2#v=onepage\{\} (letzter Aufruf am 07.05.2015, 11:00 Uhr). - Da die hier bearbeitete Handschrift jedoch vollständiger sei als Rh, hat Stammler Rh nur zu punktuellen Vergleichen herangezogen (Eine Liste bei Stammler, S.39). - zwei Stellen verbessert Stammler aus Rh: 311²,05; 315²,09. Diese Stellen wurden auch im Transkript in einem Kommentar vermerkt - in der Edition (und folglich in der Sekundärzählung, die im folgenden Transkript eingefügt wurde) sind Regieanweisungen und Sprecherangaben kein Bestandteil der Verszählung. → Bei seiner Zählung unterlief Stammler auf 315² zwischen den Versen 370-375 ein Fehler, wodurch aus den insgesamt 1006 Versen 1007 Verse wurden (Trauden, S.16). Diese - wenn auch fehlerhafte - Zählung wird aus Gründen der Vergleichbarkeit mit dem Editionstext auch in der Transkription beibehalten (Angabe vgl. der Edition aller 5 Verse). → Ein weiterer Druckfehler unterläuft Stammler bei der Numerierung der Seiten: Auf S.17 der Edition folgt auf die 312² als nächstes 314². Auf S.18 folgt dann wieder (richtig) 313², 314² usw. → Ein letzter Fehler auf S.12 der Edition: Statt "[S. 308²]" steht nur "[. 308²]". - Stammler habe ferner "die Abkürzungen aufgelöst" und "die Eigennamen mit Majuskeln versehen." [...] "Getrennte Wörter sind mitunter in ein Wort zusammengezogen, und umgekehrt. Dazu ist sparsame Interpunktion eingeführt." (Stammler, S.8).

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - durch Beschneidung der Handschriften geht Text an fünf Stellen verloren; → 305²,26; 319²,18f.; 319²,28f.; 322²,1; 329²,1; - zweispaltiger Verstehtext, bei dem die Verse abgesetzt sind. Fließtextschreibung kommt aus Platzgründen jedoch auch vor (Stammler, S.7); - Paginierung alternierend am oberen linken bzw. rechten Rand vorhanden. Keine Folierung, keine Kustoden, keine Marginalien; - senkrechte Striche und Virgeln ähneln sich je nach Sauberkeit des Bearbeiters. Ich würde sie synonym verwenden, mit bestimmten Einschränkungen; 1. senkrechter Strich,

Schrägstrich oder einfache Virgel: Immer Marker für auslautend /t/ und/oder Marker für das Versende; überwiegend aber versinterne Platzierung; 2. Doppelvirgel: Auch, aber nicht nur Marker für auslautend /t/; ferner auch Marker für das Versende; → des Öfteren auch die Markierung eines Reimpaars durch Doppelvirgeln; → dabei auch die Kombination mit einer einfachen Virgel möglich; → auslautend /t/ ist allerdings nicht konsequent markiert worden; 3. in zwei Fällen (317²,20 u. 325²,4) tauchen t-Marker vor einer versmarkierenden Doppelvirgel auf. Der t-Marker wurde in diesem Fall zugunsten der Übersichtlichkeit mit “\&5” dargestellt; 4. “kleine” Doppelvirgeln oder schräge =-Zeichen tauchen am Versende als Trennzeichen auf. Umsetzung als =; Fernab der textbezogenen Verwendung dienen doppelte/einfache Virgeln auch...; a) als Markierung eines ausgeklammerten Wortes/Phrase; b) in Kombination mit einem Querstrich als Alinea; > wenn a) eintritt, werden alle nicht zum Text gehörigen Sonderzeichen (wenn sie denn auftreten; selten auch Ausklammerung ohne Sonderzeichen) getilgt, die das ergänzte Wort umgeben. Handelt es sich jedoch um ein ersetztes Wortglied, wird ein etwaiges Trennzeichen am ersten Teil des Wortes im Verstehtext stehen gelassen. In jedem Fall wurde die ursprüngliche Position des ergänzten Wortes per Kommentar im Transkript vermerkt; → a) kommt 33 Mal vor (ursprüngliche Position): 308²; 17 u. 25; 309²,üZ1, 5, 8, 12, 15, 18, 21 u. 25; 309²,7, 15 u. 18; 311²,1; 314²,uZ27; 315²,24; 316², 19 u. 28; 317²,7; 318²,2 u. 13; 319²,18; 320²,üZ5 u. 29; 320²,üZ4, üZ5, 24 u. uZ30; 322²,10 u. uZ31; 322²,1; 328²; uZ28; 329²; uZ29; > b) in 5 Fällen: 317²,20, 23 u. 31; 321²,31; 329²,15; - zahlreiche Fehler, Streichungen und Ergänzungen von Schreiberhand. Die vielen Fehler beweisen nach Trauden (S.17), dass es sich um eine Abschrift handelt. Eine Liste der Fehler bei Trauden, S.17.; - Die Sprecherangaben sind nicht gesondert eingerückt worden, obwohl sie laut Stammler (S.7) rot rubriziert worden sind. Dies geht aus dem vorliegenden S/W-Digitalisat nicht hervor und wird deshalb nicht im Transkript berücksichtigt.; - in 306²,14 wurde evtl. eine G-Majuskel rasiert; zu Zeilenbeginn wurde stattdessen außerhalb des Schriftspiegels ein kleines g gesetzt, auf das ein sehr großes Spatium und alsdann “REgorius” folgt; - Auf 308²,12 ist der Sinnzusammenhang nicht klar. Der Vers meint vermutlich die drohenden Verwüstungen durch Flutwellen, denen die Menschen ausgesetzt sind; - Zur Zeichenfolge “:-” oder “:.%.” in 5 Fällen: 322²,21 als Doppelpunkt; 323²,25 als Anführungszeichen oben; 324²,28, 327²,31 u. 329²,27 am Ende einer Inquitformel; - Krasis in 5 Fällen: 1x \$oltu (321²,01) und 4x ha\$tu (318²,05; 318²,04; 324²,03; 328²,04); - Ligatur von \$_z vorhanden, Schaft-\$ vorhanden; - abgesehen von latinisierten Namen der Apostel keine Fremdwörter im Text; - diverse Allographen beim Buchstaben d, die je nach relativer Größe Majuskel oder Minuskel sein können; - Diphthong -ou- o mit übergestelltem u, das vielfach nur schematisch zu erkennen ist: ou; - Umlaut meist durch 2 Punkte umgesetzt, die aber auch als schematisiertes -e- angesehen werden können, umgesetzt als: û: ä, ö, ü; - dazu noch dachförmiges Superskript über dem u, wohl mit unterschiedlicher Funktion: als û umgesetzt, z.B. 305b,05 Grûlich; 305b,07 Sûnder; 305b,16 ûch; Herangezogene Sekundärliteratur zum ‘Berner Weltgerichtsspiel’; -Greco-Kaufmann, Heidy: Art. ‘Weltgerichtsspiel’, in: Andreas Kotte (Hg.): Theaterlexikon der Schweiz Bd.3 (Chronos: Zürich 2005), S.2072-2074.; -Stammler, Wolfgang (Hg.): Berner Weltgerichtsspiel. Aus der Handschrift des 15. Jahrhunderts (Texte des späten Mittelalters 15; Erich Schmidt: Berlin 1962).; -Trauden, Dieter: Gnade vor Recht? Untersuchungen zu den deutschsprachigen Weltgerichtsspielen des Mittelalters (Rodopi: Amsterdam, Atlanta 2000), S.16-18.

abbr_ddd: BerWel

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: 6.366 WF

@H

F096-305a,01 Iohel ein wisag bin ich genant Den gott in die lender hat gesant Der jungste tag wil bald
komen Von got han ich es ver
F096-305a,02 nomen Es sint nocht me den tu
F096-305a,03 sunt jar Das ich uch sage dz ist war Der tag beschicht das weisz ich wol Ze Josephat got komen sol
Sinen zorn wil er louffen lan Vor jm mag nieman gestan Die sunne vor jm verlur
F096-305a,04 et den schin Der man wirt blutvarw von grosser pin Denne wirt der gru
F096-305a,05 lichoste tag Der je kam oder noch komen mag Vor gottes antlit ein für loufft Man vnd wib sich selb
F096-305a,06 er roust Der hymel wirt von zorne rott Das mag nit sin an grosse not Der himel erglyet ze stu/-d
Grulich schryet der abgru/-d ffur luft wasser vnd ouch ertrich Ab dem sunder klaget sich vnd schryet mit luter stime
herre richt ab dem sunder grime Dene muosz der sunder haben leid Die guoten stand gar wol gemeit wen sy hand got
gedienet vil Des jnen got danken wil wol jme der guotten stunden der an dem rechten wirt funden Ich han uch geseit was
ich kan nu bereittent uch frouwen vnd man Disz spricht Sophonias ein wisag lich sophonias ein wisag Sol uch kunden
den iungsten tag Nu losent wol vnd sint bereit Ich han das von got uernomen Menglich muosz zesamen komen An den
bitteren jungsten tag Ein jeglich mōnsch weinen mag Siner grossen sunden der ist so vil Vnd nachtet schier des endes zil
Nu hōrre wie sol es dir ergan du muost nach werken lon enphan die bösen wil got beschelten Er wil jnen herte gelten
Jr bösheit vnd jr missetat wie sol des sunders werden ratt wie sōnd erliden vnser oren Den jemerlichen gotteszorn Es
furcht in alles dz da ist Got kunpt herab in kurzzer frist Er wil sich nit erbarmen Vber rich noch uber arme Ein yeglich
mōnsch da liden muosz Nach sinen werken herte buoss Richtun adel sper gewalt schilt frund ere sterke nit en gilt Schike
das dir got werde hold Das nuczet dich fur silber vnd gold Dene wil got die guoten zellen Er wil sy an sin siten stellen

Die sunder muosen von jm flien Jn die helle wil sy der tufel zien Dz ist an allen zwifel war Gott geb vns ein selig jar
 Diss spricht der wis salamon ES seit vns der wise salamon Als jr dike me hand vernomen Der rechte wirt behalten Des
 sunders wil gott walten Es en mag den nieman endrunnen leyd vnd ser muosz er gewinnen ob jm sicht er den richter
 stan Vnder jm die helle vff getan zer rechten siten sin sunde ane zal zer linggen siten tufel uberal Vff jn schryet alles dz
 da ist Vnd ouch der vil zornig krist Daruff mögent jr sorgen Den aben vnd den morgen Nu volgent mir dz ist min ratt
 So weisz ich dz es uch wol ergat Disz spricht gregorius der lerer g REgorius der erste lerer vnd des glouben ein merer bin
 ich von der gottes wisheit Es wil komen der jungste tag Mit warheit ich dz sagen mag Jch wenen dz es also sy Der tag
 syg vns nocheby Wan des ouch vil beschechen ist Dz vns vor seit der helig krist Dz von denen zitten vnd tagen koment
 gar valsche wissagen Die verleitet der luten uil Denne so nochet des endes zil Es stat vff kumer uberall Zwuschent dien
 riche ane zal Grosz erbidme vnd hungersnott Bruoder git den bruoder an den tod Es geschechent ding die noch grösser
 sind Der vatter vichtet an dz kint Das kint dem uatter dselb tuot All sust böser der luten muot An der sunnen vnd ouch
 an dem man Grösse zeichen mussent ergan Des alles vil ist beschechen Villicht hand wir sin ein teil gesechen Davon sol
 nu der jungste tag komen Es ist vns vil nacheby ich han es vernomen Jch künde uch niemer er

F096-305a,07 zellen Wie zornlich sich gott wil stellen Kein zunge das erzellen kan Der zorn von gottes mun

F096-305a,08 de flusset Mit zorne er die welt vberschusset Das fur scheidet die en

F096-305a,09 gel here Vnd die heligen alle gar sere Gottes zorn vnd sinen schlag Der sol vns heissen ein töttlich
 tag Diss seit vnd job ES spricht job der helig man An dem ich kein sund vinden kan Wer verbirgt mich in den grund
 der helle Vnczdas fur kumpt die stund Das gottes zorn werd gestilt Vnczdas er anderst werd milt Disz spricht jeronimus
 Ieronimus bin ich genant Min ler schilt durch alle land Manen wiben ich hutte klagen Das ich an minem herczen tragen
 Wenne ich isse trinke schlaffe oder wache Oder was ich vff ertrich mache So kumpt jemer das gru

F096-305a,10 lich horn Vsser minen sundigen oren Das da tönet vnmassen grime Vnd spricht mit grulicher stime
 Nu stand vff jr totte lutte ze gericht muossent jr hutte Das horn die totten vff tribt Nu hörent har man vnd wib So
 koment funffzechen tage Es ist war dz ich uch sage Der tag ist jeglicher be

F096-305a,11 sunder Beschechent zeichen vnd wu

F096-305a,12 nder An den buchren ich es fun

F096-305a,13 den han Als ich es nu sagen kan AN dem ersten tag wil ich an van Die wasser land jr louffen stan
 Man hört vberal schryen Vnd gar jemer erglyen Sy rinnent niemer ube lant Sy stellent sich vff als ein wand DArnach an
 dem andren tage nach der lieben heligen sage köment die wasser herwi

F096-305a,14 der Vnd land sich also tieff nider Das sy nieman gesechen mag Owe wie ein jemerlich tag DER dritte
 tag ist gar grime Die vische mit grulicher stime Vff dem wasser klagen jr not Das sy muossen liden den bitt

F096-305a,15 eren tod Vogel vnd daby alle tier Schryent vnd weinent den tag gar schier AN dem fierden jamertag
 Nu hörent wz ich uch sag So muosz die welt leid ge

F096-305a,16 winnen Wenn sy sicht die wasser brinnen Vnd das ertrich uberall Das furchten die lut ane zal DER
 funft tag gar grulich tuot alle böme vnd kruter schwiczen bluot Das bluot ab allen esten rint Wer das sicht grosz leid er
 gewint Das ertrich wirt alles bluotes rott Wer denne lebet der lidet nott DArnach kumpt derr sechste tag Der bringt
 einen grul

F096-305a,17 ichen schlag Hus vnd hoff er nider vellet Wie vaste es je wart gestellet Es fallet alles vff den herd
 Gold vnd silber wirt den vnwerd DER sibende tag gar grulich wirt Ein grulich strit sich den gebirt Ein stein an den
 andren schlat Ein grulich geschrey von Jnen gat Von angst müssen sy spalten Wer den lept der muoss alten DER achtote
 tag vernement wol Gar grulich winde brin

F096-305a,18 gen sol Der erbidmen kumpt so vast Das mönsche noch tier so gerast Es wallet nider zuo der stund
 Vnd schryet owe der tod kumpt DER nunde tag lat nit gestan Die hohen buchel ubeall Die vallent danider in das tal
 Vnd wirt die welt alle eben Wie bitter wirt dene das leben DER zechende tag kumpt gar bitterlich die lute erzittrent gar
 jemlich Die sich gar tieff hattent uerborgen Die gand denne harfur mit sorgen Jr keines da beliben mag Also furchtent
 sy den jung

F096-305a,19 sten tag DER einlft tag der ist kleglich Die totten beine erzogent sich Vor dem grab sicht man si
 ligen Das sol uch nit sin uerschwigen Venne die lebenden das an sent Von grosser vorchten sy zergent DER zwölft tag
 bringt gallen Denne sicht man die sternen vallen Vnd fliegend dur die welt vberall Noch deme lobent der luten vil Die
 wartent den des endes zil AN dem xiiij tage Nu hörent wz ich uch sage Denne müssen alle mönschen sterben Vnd gar
 jemerlich uerderben Das sy von dem tod erstanden Vnd zuosamen fur den richter gangen DER xiiij tag gar grulich ist
 deme brint die welt in kurzzer frist Lufftwasser ertrich dene brint Wan es den alles leid gewint Vnd was dazwischen
 wirbet von dem fur es balde stirbet DER xv tag das ist war Bringt die welt wider schon vnd klar Alle toten erstand den
 von Dem grab alls vns cristus geschriben gab Der engel mit grossem zorne Rüfft denne harffur mit dem horne Zehand
 so blasent die en

F096-305a,20 gel mit vier hornen gar eigentlich vnd gar er

F096-305a,21 schrockenlich Der erste engel spricht also Stand vff jr totten lute ze gericht müssen jr hute Woluff
 gemeinlich man vnd wib Nement wider uuern lib Gand in das tal ze josephat Dahin hatt uch gott alle gelat Da müssen
 jr alle ant

F096-305a,22 wurt geben Wie jr hant gefürt uwer
 F096-305a,23 leben Daruff sönd jr alle sorgen Wen da wirt kein sunde verborgen Gedenk wort werk wirt offen Es
 wirt noch hut alles gerochen Die vnmiltē vnd die bösen Wil gott hertenklich vertösen Was meint anders das grulich
 horn Wan des grimmen gottes zorn Damit er hut wil richten herab allen bösswichten Die wil er hutte verteilen Der tuffel
 wil sy seilen Vnd füren in der helle
 F096-305a,24 grund Dannan niemer kein mö
 F096-305a,25 nsche kumpt Vnd die milten vnd süssen Wil gott hut gütten
 F096-305a,26 klich grüssen Er wil sy heysen wilkomen sin vnd ergezen aller pin die sy vff ertrich hand erlitten sy
 sönd jn was sy in bitten Er wil sy erhören mine
 F096-305a,27 klich vnd darzuo gen dz hymel
 F096-305a,28 rich Diss spricht der ander engel Ich wil uch alle erweken vnd mit dem horn ersch
 F096-305a,29 reken Das da kundet den jung
 F096-305a,30 sten tag Der mönsch wol erschre
 F096-305a,31 ken mag Gott wil den sunder her
 F096-305b,01 te stellen Sin sunde wil er jm vor zellen Vor aller der welte dz ist war Der sunder muosz sich schämen
 gar Wenne jm gotte alle sin sunde verwist Vnd menig creatur uff in byst der tufel hat sich vermessen Er welle ouch nit
 vergessen Wan was der sunder hat getan Das wil er nit vergessen lan Gedenk wort werk sin geschriben die geschrift ist
 nit vertriben Vas in der vinstri ist vol
 F096-305b,02 bracht Des wirt den offentlich gedacht Wol jm den wol gelep̄t Sin hercz den in fröiden schwept
 Wenn da wirt kein sund verborgen Nu woluff es ist an der zit Das jungste gericht vff vns lit An das müssent wib vnd man
 kein mönsche sich verber
 F096-305b,03 gen kan Nu wolvff erstand von den tod Jr müssen noch hut gesechen gross nott Diss spricht der
 drit engel Erstand vff ir totten uberall Man wib vnd kint ane zal Ich bin ein engel zuo uch gesant Min botschafft uch alle
 ermant Das jr erstantent an dire stund Wann jesus crist herabe kumpt Er wil lassen sechen sin wunden gross Von dien
 sin bluot am kru
 F096-305b,04 cze floss Jn dem tal ze josephatt Jesus sich des vermessen hatt Wer sin marter nit hatt geeret Der
 wirt lasterlich en
 F096-305b,05 teret Noch hut so er ze gericht sizet Der sunder wirt den vn wert Sine wort brunnen als ein fur
 fröide vnd selde wirt dem sunder tur Wan die milten vnd die guoten Die sich gern vor sunden huotten Die sönd mit
 fröiden fur in komen Wann alles we wirt jnen benomen Woluff ylent köment bald Wer ye gelep̄t jung vnd alt Es wirt
 hutte ein bitter tag Wol jm der hut endrun
 F096-305b,06 nen mag Nu köment wen got wil sin nit enbern Es wirt noch hute nieman da keinen wern Der
 mönsch muosz fur sich selber stan Es ist nu zitt jr sönd nu gan Nu stand die guotten vnd die bösen vss den grebren vnd
 warten des richters vnd diss spricht der vierd en
 F096-305b,07 gel Wolvff alle je die je ersturben oder in muoter lib je er
 F096-305b,08 sturben Die an dire stund erstan
 F096-305b,09 den sind Bede man wib vnd kint Gottes zorn müst jr liden Das mag noch hut nie
 F096-305b,10 man verschwigen Jr sönd mich bald han vernomen ffur den richter sönd jr komen Nu woluff ze
 gerichte bald Wer je gelep̄t jung oder alt Christus wil hut gar zornig sin Vnd wil zeigen siner marter pin Da wirt gesechen
 das krucze breitt Da gott den herten tod an leid Das sper das sin siten durchstach Als maria sin muoter sach die krone
 vnd die nagel gross Das sicht man alles samen blossz Das wil er ab dem sunder klagen was wil den der sunder ffrunt vnd
 pfennig ver
 F096-305b,11 nant denne nit Der sunder wirt nach recht gericht Gott wil den zeigen sinen zorn Die hie jr zit hant
 verlorn vnd vnnutzlich vertriben Das wirt vor got nit verschwigen Nu gant bald ze jose
 F096-305b,12 phat Dar kumpt ouch got uff der statt Jr sönd ouch ge
 F096-305b,13 schwinde Das uch der richter da vinde Denne so gant Die guotten vnd die bösen ze gericht vnd
 stand da vnd beittent des richters trurenklich Denne so kumet vnser herr jesus cristus vnd sizet ze gericht vnd sprichet
 disse wortt zuo allen mönschen also Alle mönschen sönd hut fur mich gan vnd nach jr werk lon enphan Die guotten
 zuo der rech
 F096-305b,14 ten siten Da sönd sy hymelrichs beiten Die bösen zuo der lingg
 F096-305b,15 en siten stan Vnd söllent denne in die helle gan Si hand verdienet mi
 F096-305b,16 nen zorn an denen ist min tod uer
 F096-305b,17 lorn Min marter vnd min wunden grosz vnd min bluot das von mir flos Die nagel vnd das kru
 F096-305b,18 ze breit hatt vber si vrteil geseit vnd schryet rach an dire stund das sy velle in den grund der tieffen
 helle ewen
 F096-305b,19 klich das sy hant verschma
 F096-305b,20 chet mich Denne so spricht vnser herr zuo den englen die da tragent das krucz vnd die nagel vnd das
 sper vnd die kron Ljeben engel jr sönid scheiden die guotten von den leiden ffurent die guoten zuo der rechten hand wan

an rechten dingen ich si vand Die bösen zuo der lingen stellen Vnrecht thuon hat sy gewellen si sünd noch hut lon en
 F096-305b,21 pfan Darnach als sy je hand getan Dene scheident die eng
 F096-305b,22 el die guotten von den bö
 F096-305b,23 sen vnd so sy scheident synt so spricht vnser her zuo den guotten also Gand harzuo ir lieben kint
 Die hie ze der rechten siten sint Jr sünd hut von mir lon enpfan vnd mit mir frölich gan Min uatter kunpt uch engegen
 vnd bringt uch sinen segen Jr sünd billich gesegnet sin Jr hand getan den willen min hoffart hand ir uermitten Nide
 hand ir widerstritten zorn hand ir uerlassen Tragheit hand ir uerwassen Trunkenheit wz uch gar schwer frasheit wz
 uch gar vnmer Vnkuscheit liessent jr sin darunb fliet uch der helle pin diemuotikeit was uch gar lieb Minne sich von
 uch nie schied frides huotten jr gedultenklich jr uobtent uch gar genczlich Almuosen gaben ir ze menger stund vasten
 minnet uwer mund kusch vnd rein sint jr gewesen Dz han ich wol als erlesen hunger turst vnd grosz arbeit hicz frost
 schan vnd vil schmachheit Armuot spot vnd mengen schlag Armuot vnd nie guotten tag hand ir durch mich erlitten Mit
 geduldeklichen sitten Das wil ich uch alles ergeczen An minen tisch wil ich uch seczen Trachten vil sünd jr da niessen
 Den uch niemer me mag verdriessen Wan uwer verschmächte vnd ellende Sol dene nemen ein ende Jr sünd noch hut
 nemen ze lone Das hymelrich gar schone dz hat uch min uatter bereit dz ist gar lang in der ewikeit Denne so lobet vnser
 herre die sechs werk der erbarm
 F096-305b,24 herczikeit vnd seit also Dje werk der erbarmherczikeit hand ir dik an mich geleit hungers wz ich gar
 dik vol Do spistent jr mich herte wol Mich turste dik ze menger stund da tranktent jr gern minen mund Jch wz ellent
 vnd wislos Miner herberge uch nie uerdrosz Jch wz blos an gewant do bekleitte mich bald uwer hand Jch wz vil siech vnd
 gar kranik Jr kament zuo mir des ich uch dank Geuangen wz ich hertenklich Da suochtend jr mich tugentlich Denne so
 fraget in einer der behaltne vnsren herren vnd spricht also hErre wo sachent wir dich hungers vol Do wir spistent dich
 also wol Vnd wen sachent wir dich turstig dinen mund Das wir dich trancktent Do ze stund herre wen sachent wir dich
 wislosz Da vnser en keiner vor dir beschloss Wo wert du ouch blos an gewant dz wir dich bekleiten zehand Oder wene
 wert du siech in grosser pin Da wir so wol wisten din Oder wa sachent wir dich geuangen Das wir weren zuo dir gegangen
 Denne antwurt jnen vnser her Ir sünd nu wol vernemen mich Der arme mönsch dz wz ich vnd sünd ouch wissen ane wan
 wz ir den minsten han getan deer von armuot vm brot muos gan vff disem ertrich hie Dz tatten jr nieman dene mir Dz
 ich uch schiere dannken wil Der lon sol hundertvaltig sin Jn dem hymelriche min Dahin für ich uch kurzlich Jr sünd
 da wesen fröderich hut hatt ein ende uwer weinen Die engel sünd sich vereinen zuo uch vnd die liebe muoter min Maria
 by der sünd ir sin Vnd by dien heiligen alle Dz es uch dester bas geualle Die sünd mit uch in dem hymel tanczen Da sol
 werden uwer fröid ganze Da sint tusig jar als ein tag Wol jm der hut dar ko
 F096-305b,25 men mag Denn wil min uatter tusent stund lieplich kussen an sinen mund Jch wil in seczen vff mine
 schoss Sin fröide wirt vnmassen gross Da ist uch wol an alles we leid kunpt an uch niemerme lachen singen seitenspil
 hand jr jemer an endes zil wol uch dz jr ie wurden geborn Gros süssikeit hand ir erkorn Das von gottes antlit flist Vnd
 sich selber in uwer hercze gust dene wirt uwer hercze uol das es nit me begern kan noch sol Lib vnd sel wil ich behalten
 Jemer jung an alles alten Denne nimet vnser her vnser fröwen by der hand vnd spricht also Maria liebe muoter min an
 miner siten solt u sin zuo miner siten secz dich schier Vnd hilff vrteil geben mir Den sunder wert du all tag bereit{5}
 Wenn jm sin sund warent leid Jch erhorte dich allweg billich Wenne du fur den sunder bete mich Wan dise verflüchten
 lute sünd wir uerurteilen hute Dich noch mich wolten sy nie eren Noch von sunden sich nie bekeren Denn so heisset
 vnser heer siczen die heligen
 F096-305b,26 ffbotten zuo siner rechten siten vnd spricht zuo jnen also LJeben zwölffbotten koment har vnd
 nement dire luten war Jr sünd billich by mir siczen wan uch ist gar vil wiczen Jr sünd hut billich richter sin Als uoch
 dik hies der mund min Vnd helfent hut ab disen richten Recht als ab böswichten Wer sich erhöcht der kunpt vnder Das
 sol nieman dunken wunder Erhöcht hattent sich dise lute Davon sint sy verdampnet hute Jr sind alweg diemütig gesin
 Erhöcht sind jr ze der siten min Denne so spricht vnser her
 F096-305b,27 re zuo denen verdampno
 F096-305b,28 ten also Scheident hin von dem antlit min Verflücht sünd jr jemer sin Jn der helle fur sünd jr jemer
 brunnen Ruowe sünd jr niemer me gewinen Das ist den tufflen vnd uch bereit Da sünd jr jemer haben leyd Denne so
 bittent die verdan
 F096-306a,01 pnoten vnsren herren vnd fordrent gnad von jm vnd sprechent also Von dem antlit din hast u vns
 gescheiden hut vns armen sunder leyden Lass vns milter herr süsse Beliben by dinen füssen Vnser her spricht zuo jnen
 also Dje welt was uch lieber denne ich Jr wolten nie gem mich Jr sünd ferre von mir gan Gar tieffe in der helle pan Die
 verdampnoten sprech
 F096-306a,02 ent aber Sit du vns von dir hast gestossen Durch vnser sunde grossen So gib vns doch den segen din
 Das wir dester seliger mö
 F096-306a,03 gen sin Vnser herr spricht aber also Min bluot min schweis hand jr verschworn We uch das jr je
 wurdent geborn Min fluoch sol uwer segen sin Ouch ver
 F096-306a,04 flücht uch der vatter min Aber sprechent die uerdampnoten Din segen hast du vns uersejt Din
 fluoch hast u vff vns gespreit Nu tuo vns her
 F096-306a,05 re miltenklich Vnd leg vns an ein statt rü

- F096-306a,06 wenklich Vnser heer verseit jnen aber vn spricht Jr sint vnkusch gewesen vor uch mocht nieman genesen Jch leg uch in der helle fur fröid vnd selde wirt uch tur Aber so sprechent die verdampnotten Jn der helle fur hast vns geleit Alles gemacht hast vns ver
- F096-306a,07 seit Herre din milte zuo vns send Das es etwen nem ein ende Aber spricht vnser heer zuo inen Min wunden hand jr dik verschworn darunb ist hut gros min zorn Sel vnd lib söl hut sin vertöst Niemer me sönd jr werden erlöst Aber bittent die uerdam
- F096-306a,08 pnoten vnd sprechent Sit wir ewenklich uer
- F096-306a,09 dampnet sint Vnd jemer an ende haben müssent pin So gib vns doch guot gesellschaft Die vns gebe trost vnd kraft Aber verseit jnen vn
- F096-306a,10 ser herr vnd spricht Bös gesellschaft hant jr geführt Einualt lut hand jr vber fürt Gand hin in der hell pin Da sönd die tufel mit uch sin Nu verwist jnen gott Jr vnmiltikeit IR sint gewesen karg vnd vnmilt vwer kargi uch billich schilt Die werck der erbarm
- F096-306a,11 herczikeit Hant jr vff ertrich dick vor mir uer
- F096-306a,12 seit Von hunger leid ich grosse nott Jr wol
- F096-306a,13 ten mir nie geben brott Mich turste dik ze menger stund Jr ge
- F096-306a,14 trancktent nie minen mund Jch gieng ellend vnd wislos Miner herbergen uch fast uerdros Jch gieng blos vnd ane gewand Mich bekleite nie vwer han von siechtagen leid ich grosse pin Jr wsten gar wenig nin Do ich gar hert was geuangen Jr kament nie zuo mir gegangen vm uwer grosse kargheit han ich uch hute dz hymelrich vseit Denne spricht einer der verdampnotten hErre wo wert du hungers not Do wir dir verzigen dz brot Wenne turste dich ze menger stund Do wir nit tranckten dinen mund Wo wert du blos vnd an gewand Do dich nit kleite vnser hand Oder wenn wert du siech in gross pin Da wir nit wusten din Oder wo wert du je geuangen Vnd wir nit kamen zuo dir gegangen Denne antwurt vnser herr vnd spricht Jr sönd nu wol vernemen mich Der arme mönsch dz wz ich wz ir nit tatten dem vil armen Gegen den ir uch nie wolten erbarmen Jr wolten im nut wen hertenklich uersegn vnd des almuosen nit en pflegen was jr nit tattent gar schier Das tattent jr werlich nu mir Jch wil hut ab uch klagen vnd wil uch nit me uertragen Jch wil zellen vwer missetat Vnd uwer sel sol niemer werden rat hoffart was uwer spil zorn vnd trakeit wz an uch uil Gitikeit vnd vbermuot fuortent jr Vnkuscheit vol scheident hin von mir Vnd warent karg vnd vnmilt Der muot wz uch gar wilt Die armen hand jr beroubet Abergloben hand jr geloubet Spilen vnd ludren wz uch lieb Jr giengen steln als ein dieb Jr hand vil ab gebrochen Gewundet vnd erstochen Den firtag hand jr nit geeret vatter vnd muoter hand jr enteret Jr hand zerbrochen uwer E Vnd got verschworen dik vnd me Zuo der kilichen waren jr selten Zwuschen uch wz nit wen schelten Die bredy hand jr dik verschmacht Gros lug hand ir erdacht hinderred vnd valsche eide Die lute tatten jr vil zeleide So man zuo der kilich messe las oder sang Vssenhin wz vwer gang Versumpt hand jr die sibben zit Vwer spott louft alweg wit leyduunge vn bösrung warent gerichtet hand jr selten wol jr hand ouch ze wenig gelonet vnd der armen nit geschonet börsers wz vwer grund Mich geeret nie uwer mund Vwer ougen waren gar urlassen Vwer oren gar verwassen Vwer füsse suntlich traten gezierde hat uch uerraten Jch weis wol uwer bosheit An das dz mir es jemen hab geseit Das wssen hut an lougen Es sach
- F096-306a,15 ent alles mine ougen Was jr ie getaten klein oder gross Das statt alles vor mir bloss Vwer eigen will muoss brechen Jch wil mich hut an uch rechen Jch uertrag dem sunder lange Zwar aber ich richt gar strenge Min reche hat hut ir zit Gand hin in die helle wit da sönd ir jemer me brunnen Vnd niemer
- F096-306a,16 me fröid gewinnen Darzuo sönd jr han gross leid wan die tufel hand uch nit verseit Sy wellent uch sieden alle Jn dem helschen kessel walle Da sönd ir lyden grosse nott Nu wol hin in der helle sotd Jr müssent ouch jemer vinsten han uch dannen nieman ge
- F096-306a,17 helffen mag noch kan Nu scheiden mir ab den ougen Jch wil vwer hut verlougnen Denne spricht vnser herre zuo lucifer Lucifer ich gebut dir hute Das du fachest dise lute Vnd für sy in der helle pin da sö
- F096-306a,18 nd sy mit dir verdam
- F096-306a,19 pnet sin Vnd mit dien tufflen allen da sönd sy essen gallen Jr sönd sy martren jemer
- F096-306a,20 me Dz sy fast schry
- F096-306a,21 ent ach vnd we Nu fürent sy in der helle grund Das gebut ich uch an dire stund Denne so antwurt Lu
- F096-306a,22 cifer der tufel hErre dz solt u sin gewert Jch han sin lang begert Jch vnd all min gesellen wellent sy hut ze tod eruellen vnd ouch den wilkom geben hertenklich sönd sy mit vns leben Tracken gallen sol sin ir win Schlangengift sol ir spis sin Jr zungen sol sin ir essen Des han ich mich vermessen Gesotten vnd gebratten Das sy mi
- F096-306a,23 nen willen gern tatten Davon sönd sy hut lon enpfan Jch für sy da sy sechen sunen noch man Da ich lege die nu diener min Jemer müssen sy haben leid vnd pin herre sy sönd billich sin by mir sy wol
- F096-306a,24 ten nie gedienen dir Din wunden hand sy dik ver
- F096-306a,25 schworn Vnd ouch verdie
- F096-306a,26 net dinen zorn Sy sönd gar billich sin verlorn hoffart trackeit vnd zorn Wenne ich jnen riet vnku
- F096-306a,27 scheid So warent sy gar wol gemeit Karg vnd fresam alle tag Mit war
- F096-306a,28 heit ich sy schelten mag Jr sunde han ich ouch alle geschriben brunnent sönd sy iemer ligen Jn der

helle mit marter grosz Da sönd sy wesen wislosz vnd von nöten dik erglyen vnd ach vnd we dik erschrien nu bin ich fro vnd ist min gewin Dz ich hut nit als einig bin Von den hymelrich bin ich gescheiden woluff cristen vnd heiden zuo der helle sönd wir in kurzzer frist Die helle vnser erbschaft ist Nu wolan ich wil uch seilen Die helle wil ich mit uch teilen Denne so wer

F096-306a,29 dent die uerdampnoten von den tuflen in lender geleit vnd schryet ein sel also Ach vnd we das ich je wart geborn Jch han verdie

F096-306b,01 net gottes zorn Owe o

F096-306b,03 we vnd jemerme Jch hab leyd vnd menges we Wer ich gesin arm vnd nit rich So het ich hut dz hymelrich Mit schöni hat mich verstossen Jch muos in der helle rossen Min gewalt hat mich ver

F096-306b,04 teilt Der tufel hat mich ge Der welt er hat mich uerrate Jn der hell muos ich braten Owe gros herczleid ach vnd we Gottes antlit gesich ich niemerme Verflücht sy hut die bösen vart An der ich je geborn wart Gottes antlit muos ich flien Der tufel wil mich mit im zien Ach owe der herten stund hut muosz ich in der helle grund Denne so wirt vnsri frö bewegt mit erbarmh

F096-306b,05 erczigkeit vnd stat vff vnd gat fur den richter vnd spricht zuo im also Liebes kint du solt mir vertragen dz ich hut mit dir wil sagen Ein mönsche ist gern nach siner art Als an im geborn wart Min art ist erbarmhercz

F096-306b,06 ikeit von geburt an mich geleit das wil mich min güti zwingen Vmb den sunder muos ich ringen Jch weri nie muotter worden din wer nie en kein sunder gesin Von dem sunder hab ich gross ere Jch bin kungin vnd nochten mere Denne kein frouwe ie geborn Mir tuot we wirt kein sun

F096-306b,07 der verlorn Der sun

F096-306b,08 der mag wol zuo mir flien wan ich mag dem sunder nit verzien Den sunder muosz ich vaste minnen Vnd in zuo diner suone gewinen Jch manen dich der bru

F096-306b,09 sten min Das du dem sunder wellest milte sin Du hast mir ouch geben gewalt dz ich sol enphan jung vnd alt Als dike so der sunder kumpt Das rette zuo mir din milter mund herre din marter was so gros Das ich dich sach nak

F096-306b,10 ent vnd blosz Do din hend wurden dur

F096-306b,11 stochen Vnd din hercz wart durbrochen Als ich selber wol an sach Mich wundert das min hercz nit brach sölt die mar

F096-306b,12 ter verlorn sin Das tätt gar we dem herczen min Davon so bitt ich dich mü

F096-306b,13 terlich Sig hut min ge

F096-306b,14 bett muglich dz du dich wellest erbarmen Vber dise sunder armen Denne so bittet in sant johans der xij bott herre din milte erkenne ich wol Davon ich dich hutte bitten sol Dz du ma

F096-306b,15 rien der muotter din hutte gnädig wellest sin Vnd jr bette wol wellest enphan vnd lass sy frölich von dir gan Des wellent wir dich bitten Mit gar diemütigen sitten lieber herre ere die edel marien Du bist doch ir gar lieber sun Denne antwurt vser herre vnd seit dise wort MAria du bist milte vnd süsse Als min muoter ich dich grüsse Du bist der sunders gröste trost Mengen hast u vss der hell erlost Jch han dir ge

F096-306b,16 ben gewalt Vber all die sunder jung vnd alt Wen

F096-306b,17 ne er mit ruwe zuo dir kunpt Dz du in enfach vff der stund Erbermde ist dir an erborn kein sunder sol werden verlorn Der zuo dir fliet e/das er stirbet Er billich gnad an dir erwirbet Wer sich nit wil bekeren Vnd mich noch dich muter wil eren Wann dz jn e begriffet der tod der sol jemer liden pin vnd not Ouch vmb denselben nieman bitten solte Wan er selben nit bitten wolte Mich noch dich noch die heligen min Der sol bil

F096-306b,18 lich des tufels sin Alsust hant dise bösen lutte Die ich selber wil ver

F096-306b,19 dampnen hute Sy wol

F096-306b,20 ten doch nie buosse enpfan noch jr sund vor tode nie gelan Jch wil hut erhören dich Wan din bett ist iez vnmuglich Werent das alle heli

F096-306b,21 gen vnd du Weineten bluotige trene nu Dz möchte sy doch nit ver

F096-306b,22 van sy müssen in die helle gan Siczent wider an uwer stat Min hercz kein erber

F096-306b,23 mde hatt Denne so gebut vnser herr den tufflen IR tufel tünd bald min gebot Wan ich bin der gewaltig got ffürent sy ab minen ougen Wann sy wol tent nie gelouben Miner bredier sag vnd lere An lib vnd an sel ich sy sere ffü

F096-306b,24 rent sy bald in der helle len Min ougen mögent sy nit an sen Denne spricht einer von den tufflen hEre wir sind dir gern bald bereit Wir ha

F096-306b,25 bent sin ouch kum gebeit Wan in grossen vorch

F096-306b,26 ten sint wir gesin dz maria die muoter din Vns tät als dik me Sy hatt vns dike tan gar we So wir den sündler wonden han So kam sy balde vnd nam Vnd wes sy dich noch je ge

F096-306b,27 batt Des erhortest sy vff der stat Davon forchten wir sy hutte Dz sy vns näm disse bösen lute Nu weind wir frölich springen Vnd sy in die hell bringen Woluff mit vns es ist spate Jr lepton allwe

F096-306b,28 gen mit vnsrem ratte Denne schryet der ver

F096-306b,29 flüchten einer vnd spricht Owe wie sint wir so

- F096-307a,01 gar verflücht Diss hend wir all vnser tag gesuoht Gott hatt vns nit verteilt Wann vnsri grosse bosheit Vnd vnser vil grosse missetatt Darumb min weg zuo der hel
- F096-307a,02 le gat{5} Gottes marter ist an mir verlorn Sin bluot sin Schweis han ich dik verschworn Gar dick mit bösen eiden des muos ich mich hute leyden Mit minem gar bösen munde han ich verschworn gottes wunden Sin grab vnd ouch sin hercze billich ist das ich habe sch
- F096-307a,03 mercze leyder sin haupt uer
- F096-307a,04 schwor ich Des verdamp
- F096-307a,05 net er hute mich Des fluo
- F096-307a,06 ch ich hutte dem uatter min Min muotter muos ouch liden pin Das sy mich nit schlue
- F096-307a,07 gen in den mund Do ich schwor ze menger stund Noch mich vaste lerten vnd mich nit rechte tuon lerten Das klag ich gott ich böser knecht Gott tuo mir hut ab inen recht Das sy mir ze vil vertruogen Vnd sy mich nit vaste schluogen Darumb wz ich vngelet Vnd bin hut darunb vast uersert Vnd gott hatt mich verfluocht Der tufel mich in der helle suocht Denne spricht der tuffel Schwig wolan in der hell grund Old ich schlach dich in dinen mund Din schryen ist nu ze spate Min diener ich also uerrate Denne schryet ein sele vnd spricht Ach vnd we vnd uber we Jch muosz gan in der helle se Gott wil sich niemer lan erbarmen Vber mich sunder armen Ze heingarten bin ich gangen Wuocher han ich dick enpfangen Vnd die böse vnkuschikeit hatt mich in die helle geleit Verfluocht sy hut min guot min kint Durch sy ich hut grosz arbeit enpfint Vatter vnd muotter sint verschalten Jn der hell muosz ich alten We vnd ach der vil bösen uart Dz ich mönsche ye gespiset wart Der tag sol ouch verflücht sin do mich gebat die muoter min fluoch sy ouch der stund geseit do got die marter durch mich leid An gott han ich verzweiflet bin worden des tuffels spott Jn der helle muos ich brunnen Owe vnd ach miner funf sinnen Jn die hell muosz ich gan da sich ich weder sunnen noch man Dahin wil mich der tufel zien Dem tuffel mag ich nit entflie Denne spricht lucifer der tufel disse wort zuo den verdampnotten An minem dienst sint jr gesin Jr hand getan den willen min Vch ist beschehen als mir beschach Do ich min schö
- F096-307a,08 ni an mir sach Die gott an mich hatt geleit Jn dem hymelrich gemeit Schöner creatur nie wart Denn ich wz nach miner art Do kond ich mich nit gewenen nach min muotwillen gezemen Dz ich wolt alleine sin glich Jn dem vil schönen hymel
- F096-307a,09 rich Jch tett als man saget das ding Der ze vil wil dem wirt ze wenig Da
- F096-307a,10 von vmb min hoffart gros
- F096-307a,11 sen Wart ich bald dannen verstossen Vnd bin nu also geschaffen Wer mich sicht der mag kum lachen Got hat sich gen uch gemiltet vnd hat uch nach jm gebildet Er hat ouch den biteren tod Erlitten vm uch vnd darzuo grosse not Er gab uch guot vnd ere Vnd daby vil guot lere Das wolten jr erkennen nit Darumb hat got ab uch gericht Vnd hat gebotten an dire stund Das ich uch fü
- F096-307a,12 re in der helle grund Da sol uch wesen heis vnd kalt Gesellen fü
- F096-307a,13 rent sy hin bald Nu wol hin mit geuelle beschliessen wil ich die helle Den schlüssel mag mir nieman steln Jch wil in keinem engel befeln Die helle wirt niemer me vff getan Jch wil nu zuo minen heli
- F096-307a,14 gen Denne so gat vnser herr wider vmb sitzen zuo vnser frouwen vnd zuo den xij botten Vnd spricht also:-Ich han hut zornecklich vollbracht Des ich nu lang han gedacht Jch han den sunder hert geungen Mir ist en keiner engangen Sy sind in der helle grund Des trouwete jnen dik min mund Die helle ist vast beschlossen Jr sönd nit sin verdrossen Jr sönd mit mir gar frölich sin Jch wil nu lassen den zorn min Diss sprich sant peter hErre ich loben dich gro
- F096-307a,15 ser nott Das ich leid an dem crucz den tod Jch han gehept gros liden Die helle sol ich darunb miden Disz spricht sant paulus DJn lob sol ich dir heere billich sagen Mir wart min haupt ab geschlagen Jch han erlitten gross arbeit Darumb ist mir die helle verseit Diss spricht sant johanus Din lob sol ich here halten Kusch vnd rein hast u mich be
- F096-307a,16 halten Jn öle wart ich ge
- F096-307a,17 sotten Darumb ist mir hut zucht erbotten Diss spricht sant andres hErre ich loben dich hut din hende Das ein kru
- F096-307a,18 cz was min ende Jch wz verschmacht ze men
- F096-307a,19 ger stund Darumb mid ich hut der helle grund Sant jacob spricht also hErre du bist lobes von mir gewertt Min haupt schluog ab ein schwertt Jch hat alweg grosz armuot Das ist hut miner sele guot Diss spricht sant barth
- F096-307a,20 olomeus hErre dich ze loben wol enpfind Min lib wart aller gar geschint Darzuo wz ich dick wislosz Des ist hut min gewinn Vil gross Diss spricht sant thoman Von mir wirt din lob gesprochen Min lib wart mit speren dur
- F096-307a,21 stochen Darzuo wz ich siechtagen vol Herre dz kumpt mir hute wol Diss spricht sant ja
- F096-307a,22 cob der merer DJn lob sy dir herre von mir geseit Min hirne wart mir zer
- F096-307a,23 spreit Hunger vnd turst leid ich gar vil Ze hymelrich ich darumb wil Diss spricht sant philippus hEre ich wil dir hu
- F096-307a,24 te lobe geben An dem crucz nam ein ende min leben Jch was gar armenklich bewatt Darumb min weg hut ze hymel gatt Diss spricht sant mathis hErre ich lob dich hute hie Ein grulich sper dur mich gie wachen vnd betten ich vil treib Darumb ich hut vor der helle be
- F096-307a,25 leib Diss spricht Sant Symon hErre ich lobe dich an dire stund Das min lib wart mit sch

F096-307a,26 werten wund Jch gelept ouch nie guote tag Des ich mich hut frouwen mag Diss spricht sant thateus
hErre du solt von mir gelopt sin Von wunden starb der lip min Jch gieng ouch allwegen bitten brot Davon flucht mich
hut der helle not Denne spricht vnser herre zuo Den behaltne also:-MAria liebe muo
F096-307a,27 ter min Du solt nemen die mege din die engel vnd die zwölffboten zucht vnd er hant sy mir
erbotten Die martre vnd ouch die bichter guot Sy hant vast geeret din bluot Nim zuo dir die heligen alle Vnd tuo dz mit
frölichem schalle So wil ich uch füren minneklich Jn das fröi
F096-307a,28 denrich ewig hymelrich Da sönd ir nu mit mir gan Min vatter wil uch frö
F096-307a,29 lich enphan An sin tisch Wil er uch seczen Vnd alles leydes ergezen Jch wil menig trachte bringen
Der heilig geist wil uch singen Die engel füret seiten
F096-307a,30 spil Vwer fröiden wirt so vil Me denne ougen mugent gesechen Oder hören oder uerstan Oder hercz
je mocht ge
F096-307a,31 denken Dz mag uch niemer entwenken Das hat uch alles samen bereitt Die hoch ge
F096-307b,01 lopti triualtikeit Woluff mine lieben kint Die böse welt ist doch ein wind Jch wil uch füren an mi
F096-307b,02 ner hand Jn das ewige hymelsche land wan hie sölent wir nit me sin Gang du fur liebe muoter min
Den weg wil ich dir nu zeigen Dz hymel
F096-307b,03 rich ist uwer eigen Nu woluff gand mir na Jn kurzzer zit so sind wir da Denne so nimet vnser lieber
herr Sin lieben muoter vnd das herre Vnd volgent jnen hinnach Mit singen ist jnen gar gach Vnd singen herre wir lobent
Dich ewenklich Jn dem ewigen fronen hy